



Festliche Musik in der Klinikumskirche

Ein besonderes Konzert kurz vor Weihnachten bot am Freitagabend Opus Vocale. **Seite 10**

IHRE REDAKTION
 Redaktion: 03 831/206 756
 Leserservice: 01802/381 365
 Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Andreas Lindenberg
 andreas.lindenberg@ostsee-zeitung.de

Willkommen und Abschied

Nicht alle sitzen heute gemütlich unter dem Tannenbaum. Die einen nutzen den Tag und gehen auf den Friedhof zu ihren Lieben, die sie in diesem Jahr oder vor längerer Zeit verloren haben. Trauern kennt keine Weihnachtspause. Der Schmerz ist an solchen Tagen, die mit schönen Erinnerungen verbunden sind, noch stärker. Dagegen zieht es andere dahin, wo neues Leben geboren wird. Im Helios Hanseklitorium in unserer Stadt werden wieder einige Weihnachtsbabys erwartet. Wie uns Pressesprecherin Janine Weller verraten hat, gibt es für die Neuankömmlinge sogar ein besonderes Geschenk. Eine mit dem jeweiligen Namen versehene handgefertigte Ton-Quelle oder einen Fisch, die dann die Spendenwand im Ozeaneum zieren.

ANZEIGE
AEP PLÜCKHAHN
 Kabel-TV und mehr ... www.aepnet.de
 präsentiert

LOKALES WETTER

5° Min | 6° Max

vormittags: bedeckt | nachmittags: Regen

NIEDERSCHLAGSRISIKO

40% | 80%

WIND: 3 | 3
 S 19 km/h | S 13 km/h

SONNE & MOND

auf: 8.27 | unter: 15.48 | auf: 13.18 | unter: 4.33

MORGEN

Regen | 8°

Von der „Tankstelle für die Seele“ inspiriert

OZ-Leser spendeten 18 400 Euro für den Freizeittreff behinderter Menschen „Bleicheneck“.

Von Jörg Mattern

Stralsund – „Die jährliche Spendenaktion ‚Helfen bringt Freude‘ so kurz vor dem Weihnachtsfest gehört für uns Journalisten zum schönsten Teil unserer Arbeit.“ Da ist sich der Leiter der OZ-Lokalredaktion, Andreas Lindenberg, auf der Feierstunde im Freizeittreff für behinderte Menschen „Bleicheneck“ sicher. Um diesen Treffpunkt noch barrierefreier auszugestalten, ihn mit stabilen Möbeln sowie Musik und Beschäftigungsmaterial zu versehen, hatte die OSTSEE-ZEITUNG in Stralsund ihre Leser um Spenden gebeten. Die haben den Ruf gehört und 18 400 Euro in den Spendentopf gegeben.

„Eine Tankstelle für die Seele“, war die Auftaktgeschichte zur diesjährigen Weihnachtsaktion überschrieben. „Davon haben sich unsere Leser inspirieren lassen“, betonte Lindenberg. Darunter viele Einzelspender, ebenso wie Vereine, Schulen, Ärzte, Anwaltskanzleien und Betriebe aus der Hansestadt und ihrer Umgebung. Wie zum Beispiel die Lehrer der Curie-Schule, die mit der Versteigerung von Selbstgebasteltem und -gebackenem auf ihrer Weihnachtsfeier andere Gäste im Lokal ansteckten, sich zu beteiligen. Oder die Organisatoren des Nikolauslaufes vom SV Hanseklitorium, die traditionell die Teilnahmegebühren der OZ-Weihnachtsaktion spenden. In diesem Jahr eine Rekordsumme von 242,15 Euro.

Nicht zu vergessen die Sparkasse Vorpommern, die zum guten Schluss noch einen Scheck über 2500 Euro dazugetan hatte. Axel Klettke, Gebietsleiter Stralsund des Geldinstituts, betonte: „Wir verfolgen sehr aufmerksam jedes Jahr die Spendenziele der OZ-Weihnachtsaktion. Die Hilfe für das ‚Bleicheneck‘ war wieder einmal eine gute Wahl.“

Frank Hunger von der Geschäftsführung des Kreisdiaakonischen Werkes, dem Träger des Bleicheneck-Treffs, stand die Freude über den Erfolg ins Gesicht geschrieben. „Wir wissen um die schwierige Situation in Stadt und Kreis nach der Insolvenz der Volkswerft. Umso verblüffender ist dieses Ergebnis für uns.“ Ihm und seinen Mitarbeitern hat die Weihnachtsaktion vor allem Hoffnung mitgegeben. „Wer Kuchen backt, um den Erlös zu spenden, der hat sich vorher genau mit dem Spendenzweck befasst“, erklärte Hunger.

Was die OZ-Weihnachtsaktion alles auslöste, darüber zeigte sich



Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste des Bleicheneck-Treffs sowie Spender haben sich zur Übergabe des Ergebnisses der diesjährigen OZ-Weihnachtsaktion im Mehrgenerationenhaus am Katharinenberg versammelt. Der OZ-Kalender soll im Freizeittreff auch im neuen Jahr noch an die erfolgreiche Spendenaktion erinnern.

Foto: Jörg Mattern

auch Matthias Raab, Leiter des „Bleichenecks“, hocheifrig. Er stellte Karsten Wessel vor. Desens Tochter Claudia besucht regelmäßig den Freizeittreff im Mehrgenerationenhaus. Die 29-Jährige gehört gewissermaßen zu den Stammgästen.

„Unsere Tochter ist hier in guten Händen“, sagt Karsten Wessel. Als Vater hat er aus erster Hand mitbekommen, mit wie viel Aufmerksamkeit und Ideenreichtum sich ehrenamtliche und angestellte Mitarbeiter des Treffs um ihre Besucher kümmern.

„Ich habe mich sehr gefreut, als ich in der OZ gelesen habe, dass bei der Weihnachtsaktion für das ‚Bleicheneck‘ gesammelt wird“, erzählt der 50-Jährige. Aus seiner Heimatzeitung hat er auch vom kapputten Fußboden im Treff erfah-



ren. Karsten Wessel, von Beruf Tischler, wählte einen unkomplizierten Weg für seine Spende. Gut zwölf Stunden seiner Freizeit hat er investiert, Dielen ausgewechselt und den Fußboden repariert. Das Ergebnis konnte sich bei der Spendenübergabe sehen lassen.

„Auf einem ähnlichen Weg will uns auch die Firma Bornhöft helfen“, verriet Matthias Raab. Die Garten- und Landschaftsbauer haben ebenfalls aus der Zeitung erfahren, dass der Hof des Mehrgenerationenhauses, in dem das „Bleicheneck“ sein Domizil hat, für Rollstuhlfahrer wegen der Stufen nur eingeschränkt nutzbar ist. „Im neuen Jahr will Bornhöft uns gewissermaßen als Spende den Hof barrierefrei umbauen“, sagte ein strahlender Matthias Raab.

Viel Herz gezeigt

Konto der OZ-Weihnachtsaktion bleibt noch offen.

Das Spendenkonto für die OZ-Weihnachtsaktion bleibt für Kurzezeit noch bis Anfang Januar geschlossen. Da erfahrungsgemäß auch nach den Festtagen immer noch Gelder eingehen.

Für „Helfen bringt Freude“ spendeten Helga Brandtner und Ilona Hock je 10 Euro und 15 Euro überwie- Marion Waterstraat. Mit 20 Euro helfen: Hildegard Krohn, Gudrun Böttcher, Marga Techentn, Heinz Genrich, Thomas Million, Eva-Maria und Manfred Radke, Christa Steinfurth sowie Heidemarie und Holger Zabel.

Beim Blick auf die Überweisung von 20,12 Euro auf das Spendenkonto durch Familie Ehlers fällt ein Nachsatz ins Auge: „Nicholas, Kath-

leen, Jonas und Ronja Nicholas von Herzen.“

30 Euro spendeten Elvira und Hans-Werner Plüm, und 75 Euro taten Dorothea Krass und Andreas Stoy dazu. 100 Euro steuerten Beate und Olaf Sadewater zum Spendenergebnis bei, 110 Euro überwie- sen Doris und Dietmar Röske.

Für den Freizeittreff „Bleicheneck“ und seine behinderten sowie nichtbehinderten Besucher spendeten auch viele Unternehmen der Hansestadt, so das Architekturbüro Mittelbach 200 Euro und die Ingenieurgesellschaft Baugrund Stralsund 500 Euro. Beide Büros gehören in jedem Jahr zu den treuen Begleitern der traditionellen OZ-Weihnachtsaktion.

Altstadtbewohner demonstrieren für Verkehrsberuhigung

Organisator Anton Werner wurde im Vorfeld der Aktion am Telefon beschimpft.

Stralsund – Tempo 30 einhalten, Umleitung der Reisebusse und Sanierung der Radwege – so lauteten einige der Forderungen auf den Protestschildern. Kurz vor Weihnachten demonstrierten am Sonnabend etwa 60 Stralsunder für eine autofreie Altstadt. Immer vorneweg marschierte der engagierte Altstadtbewohner Anton Werner. Der 75-jährige leitet die Stralsunder Regionalgruppe des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) und kämpft seit Jahren unermüdet für eine Verkehrsberuhigung.

„Es geht nicht darum, gegen die Stadtverwaltung eine Feindschaft aufzubauen – im Gegenteil, wir sind mit dem Leiter der Tiefbauabteilung regelmäßig im Gespräch“, so Werner. Im Vorfeld der Demo wurde er von Anrufern wüst beschimpft und als Spinner bezeichnet, der keine Ahnung hat. „Ich hab es überlebt und werde weitermachen“, meinte er kämpferisch.

Beistand gab es von Torsten Wierschin, dem Landesvorstand des VCD Nordost. Der 39-jährige Greifswalder Informatiker kam mit seinen Töchtern Theresa (11) und Saskia (2) zur Demo. Hedwig Kessler aus der Semlower Straße 11, die

seit 1969 dort wohnt, ist außer sich über den ständig steigenden Verkehrslärm. „Eine Katastrophe, wie sich der Lärmpegel entwickelt“, so die 75-jährige, die sich von einer jüngeren Begleiterin bei dem Protestmarsch stützen ließ.



Bei einer Demo für eine verkehrsberuhigte Welterbe-Stadt wurde am Sonnabend gegen Lärmbelästigung protestiert.

Foto: Christian Rödel

Aus der hektischen, lauten Hauptstadt Berlin ist Claudia Lorenz an den Sund gezogen, um fernab des großstädtischen Lärms in sauberer Luft zu leben. „Es gibt eine EU-Richtlinie, die eine Lärmkartierung bis Ende Juni 2012 fordert, die Stadtverwaltung sieht aber keinen Handlungsbedarf“, meinte die 56-jährige verärgert und fügte hinzu, dass eigene Lärm-Messungen ergeben, wie stark der Verkehrslärm in der Innenstadt ist. Demnach wird der zulässige Pegel tagsüber und in der Nacht um ein Vielfaches überstiegen.

Nach ihrer Meinung passt das Verkehrskonzept nicht ins 21. Jahrhundert, weil die neue Tiefgarage am Rathausplatz zusätzlich Verkehr in die Stadt zieht. In Kopenhagen, Lübeck oder Erfurt werde exemplarisch vorgeführt, wie ohne größere Probleme innerstädtische Zentren zu fast autofreien Zonen werden könnten. Christian Rödel

Betrunkene Autofahrerin streift sieben Pkw

Stralsund – Ein vorweihnachtliches Besäufnis einer 51-Jährigen sorgte bei sieben Autobesitzern in der Hansestadt am frühen Samstagmorgen für eine böse Beschörung. Die Frau, bei der 2,5 Promille festgestellt wurden, steifte mit ihrem Pkw Smart gegen 1.09 Uhr gleich sieben am rechten Fahrbahnrand parkende Fahrzeuge, darunter auch das ihres Ehemannes. Bei der Blechrasur sprang beim Smart der linke Vorderreifen von der Felge und das Fahrzeug blieb im Einmündungsbereich Carl-Heydemann-Ring/ Philipp-Julius-Weg stehen. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf insgesamt 20 000 Euro. Die Fahrzeugführer wurden nach der Unfallaufnahme verständigt und waren natürlich geschockt. Der Frau wurde die Fahrerlaubnis entzogen. Die Kriminalpolizei ermittelt.

RABATT BIS ZU AKTION!

60% RABATT

WERDEN AN DER KASSE ABGEGZOGEN!

STOLZ

...jetzt in allen Stolz-Filialen